



Weit fährt Torsten Kugele den Arm seines Baggers aus, um Sand aufzuladen, der zur Bodenverdichtung am Fickmühlener Randkanal verwendet wird. Kollege Jascha Grotheer hat die Warnbaken an der K 18 postiert. Sie weisen die Verkehrsteilnehmer auf die Arbeiten für den Radweg hin. Fotos: (2) Schoener

Bagger macht sich ganz lang

Arbeiten für den Radweg an der Kreisstraße 18 zwischen Flögeln und Bad Bederkesa haben begonnen

Von Andreas Schoener

FLÖGELN. Der Boden bebt. Zumindest rund um den Anbauverdichter, mit dem Baggerführer Torsten Kugele am Dienstag den Sand neben dem Fickmühlener Randkanal wummernd zusammenpresst. Über eben dieses kleine Fließgewässer soll sich bis November eine Brücke wölben, die den Radweg an der K 18 zwischen Flögeln und Bad Bederkesa durchgängig befahrbar macht. Spätestens im Frühjahr nächsten Jahres wird das 3,4 Kilometer lange Stück fertig sein – je nach Witterung auch schon früher. Kosten des Projekts: rund eine Million Euro.

Es ist ein Morgen der fröhlichen Gesichter auf der Baustelle. Vor allem Flögeln Ortsbürgermeister Claus Seebeck ist glücklich. „Schön, dass die Arbeiten jetzt beginnen“, sagt der Christdemokrat, man habe im Ort viele Jahre lang darauf gewartet und auch dafür gekämpft. Seebeck erinnert an zahlreiche Unfälle auf der Kreisstraße, unter anderem an den aus dem November 2011, bei dem zwei Radfahrer von einem Auto erfasst und tödlich verunglückt waren.

„Der Bedarf für diesen Radweg ist seit Jahren gegeben und spätestens mit der Erweiterung des Gewerbegebiets in Bad Bederkesa nicht länger aufzuschieben gewesen“, sagt Seebeck und begrüßt es, dass das Projekt in der Prioritätenliste jetzt ganz nach oben gerückt sei.

Zur Besprechung trifft sich der Ortsbürgermeister am Dienstag

unter anderem mit Diplom-Ingenieur Ralf Mehrstens, Inhaber einer der beteiligten Baufirmen in Flögeln. Mit dabei sind weitere Vertreter des Bramstedter Unternehmens, unter anderem Bauleiter Detlef Stolz sowie Projektplanerin Heike Schwartau aus Schiffdorf, Heinz Warncke von der Stadt Geestland und Frank Berghorn, Vorsitzender des zuständigen Ausschusses beim Landkreis. Gemeinsam entfalten sie den Plan für die bis zu 2,50 Meter breite Radwegtrasse, während hinter ihnen der Verkehr über die Kreisstraße rauscht.

Halbseitige Sperrung

Noch vorsichtiger als sonst müssen die Autofahrer sein, wenn sie auf der K 18 unterwegs sind. Immer wieder wird es während der Arbeiten zu Behinderungen kommen. „Wir wollen die Fahrbahn halbseitig sperren“, sagt Mehr-



Baustellenbesprechung (von links): Frank Berghorn, Ralf Mehrstens, Heike Schwartau, Detlef Stolz, Heinz Warncke und Claus Seebeck.

tens, „und wenn nötig mit einer Ampel versehen.“

Bis November soll die Brücke über den Randkanal fertig sein. Baggerführer Kugele und sein Kollege Jascha Grotheer treiben die Gründungsarbeiten für das Bauwerk voran, damit Hoch- und Tiefbaufirma Tiesler aus Elsfleth Ende des Monats nahtlos weitermachen kann. Die Brücke schlägt mit rund 100 000 Euro zu Buche.

In den nächsten Wochen wird zunächst das Teilstück zwischen Randkanal und Gewerbegebiet entstehen. So schnell wie möglich soll auch die Strecke vom Randkanal bis nach Flögeln realisiert werden. „Dabei werden wir Rücksicht nehmen auf die Ernte der Landwirte“, sagt Seebeck, „wir arbeiten Hand in Hand.“

Stabiles Vlies

» Der Radweg zwischen Fickmühlener Randkanal und Beerster Gewerbegebiet entsteht auf **moorigem Grund**. „Gewisse Versackungen sind deshalb nicht zu vermeiden“, sagt Dipl.-Ing. Heike Schwartau.

» Die Planer wollen die rund **30 Zentimeter Tragschicht** in diesem Teilbereich deshalb in ein stabiles Vlies einschlagen. So soll verhindert werden, dass die Asphalttschicht darüber beim Absacken reißt.

» **Um das Moor abzutragen**, so Schwartau weiter, müsste man drei Meter in die Tiefe gehen. Das sei aus Kostengründen nicht möglich.